



Der Schutz von Kindern

Die Konvention über die Rechte des Kindes hat epochale Auswirkungen für die Kinderrechte. Die Konvention, die 1990 in Kraft trat, hat ausdrücklich das Recht von Kindern bekräftigt, ein Leben frei von Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung zu führen. Zwei Fakultativprotokolle zur Konvention über Kinder in bewaffneten Konflikten, sowie über Kinderprostitution, Kinderpornographie sowie Kinderhandel, haben das weltweite Bekenntnis zum Kinderschutz erneut bekräftigt.

Noch immer stellen Missbrauch und Ausbeutung enorme Probleme dar. Konflikte, Vertreibung und Armut haben die Zahl schutzbedürftiger Kinder in die Höhe getrieben. Zwischen 50 und 60 Millionen Kinder müssen nicht tolerierbare Kinderarbeit verrichten. Jedes Jahr werden mindestens eine Million Kinder sexuell ausgebeutet oder werden Opfer von Kinderhandel. Zurzeit kämpfen mehr als 300.000 Kinder unter 18 Jahren in 30 bewaffneten Konflikten weltweit. Mehr als 10.000 Kinder werden jährlich durch Landminen getötet oder verstümmelt. Ungezählte werden täglich in ihrem Zuhause, in der Schule oder in ihrem sozialen Umfeld missbraucht, vernachlässigt oder ausgebeutet, weil Familien mit Zwangslagen, wirtschaftlicher Not und HIV/Aids fertig werden müssen.

Schutz ist unerlässlich für das Leben und die Entwicklung von Kindern. Menschen, deren Selbstwertgefühl, Vertrauen und Sicherheit bereits in frühen Jahren untergraben wurden, bleiben ihr Leben lang physisch und emotional gefährdet. Kinder, die in gefährlicher oder ausbeuterischer Arbeit eingesetzt waren, oder die durch Kinderhandel oder Missbrauch verletzt wurden, sind oft als Erwachsene unfähig, sich weiter zu entwickeln oder produktiv an der Gesellschaft teilzunehmen. Solche Kinder leiden häufig unter dem Verlust von Würde und Selbstwertgefühl, sie sind zutiefst misstrauisch und weisen einen schlechten physischen und emotionalen Gesundheitszustand auf. Ihre Kinder können in demselben Teufelskreis von Entbehungen gefangen sein. Viele Kinder überleben Missbrauch und Ausbeutung nicht.

Armut, Mangel an Alternativen und für den Schutz der Kinder zu schwache staatliche Einrichtungen fördern Missbrauch und Ausbeutung. Die Gründe sind zumeist Armut und ein Mangel an Alternativen für Kinder. Die Wahrscheinlichkeit eines Missbrauchs steigt signifikant, wo Kinder hungrig und Familien arm sind, wo Schulen unerreichbar oder irrelevant für ihren künftigen Lebensunterhalt sind und wo Kinder als Handelsware gesehen werden. Der Zusammenbruch traditioneller Familien- und örtlicher Wirtschaftssysteme sowie Migration und Verstädterung in großem Umfang sind verantwortlich für die Gefährdung vieler Kinder. Wo es bewaffnete Konflikte gibt, treibt der Drang nach regelmäßigen Mahlzeiten und Bekleidung Kinder in den Dienst an der Waffe – während Waffenproduzenten und Kombattanten, die Kinder gewaltsam rekrutieren, die Hauptschuld für die Gefährdung der Kinder tragen. Wo HIV/Aids viele Kinder des elterlichen Schutzes beraubt hat, stehen sie einem großen Risiko von Missbrauch und Vernachlässigung gegenüber.

Fortschritte bei der Erreichung der Ziele des Weltkindergipfels

Der Weltkindergipfel 1990 hat den Schutz der Kinder zu seinem Ziel erklärt und den „besseren Schutz von Kindern in besonders schwierigen Umständen“ gefordert. Dieses Ziel wurde damals nur unklar definiert und messbare Ziele wurden nicht gesetzt, aber seit 1990 haben Diskussionen und Aktionen zu angemessenen Strategien für den Schutz von Kindern geführt und den politischen Einsatz zur Erreichung dieses Ziels erhöht.

Es gibt jetzt globale, regionale und nationale Rahmenwerke. Dazu gehören die Annahme der ILO-Konvention über das Verbot und sofortige Maßnahmen für die Abschaffung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit (Nr. 182) und die Annahme von zwei Fakultativprotokollen zur Konvention über die Rechte von Kindern. Weitere Richtlinien wurden zu den Rechten von Flüchtlingskindern und Kindern in Gefängnissen angenommen.

Auf nationaler Ebene wurden in neue Verfassungen Artikel aufgenommen, die ausdrücklich Kinderrechte garantieren. Bestehende Verfassungen wurden entsprechend geändert. Länder haben Reformen durchgeführt, um Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel zu verbieten, um das Mindestalter für den Militärdienst auf 18 Jahre anzuheben, um die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu untersagen und um ein Mindestalter für Arbeit und Straffähigkeit durchzusetzen. Bei vielen nationalen Gesetzesreformen wurde auch die internationale Zusammenarbeit miteinbezogen, zum Beispiel auf dem Gebiet internationaler Normen gegen sexuelle Ausbeutung oder bilateraler und regionaler Übereinkommen zum Kampf gegen Kinderhandel. Es konnten beachtliche Erfolge bei der Wiedervereinigung von Flüchtlingskindern mit ihren Familien verbucht werden; Flüchtlingskinder sind besonders stark durch illegale Rekrutierung für den Dienst an der Waffe gefährdet. Um den Schutz von Kindern mit geistigen und körperlichen Behinderungen zu verbessern, haben etliche Länder ihre Rehabilitationsprogramme überarbeitet, während andere den Schwerpunkt auf Unterstützung und Ausbildung von Familien gelegt haben, um so die Häufigkeit von Aussetzung und Übergabe an Behörden zu senken.

Unvollendete Agenda: Extremer Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung

Stärkere Erfassung steht am Anfang der Aufdeckung lang verhohlenen Missbrauchs. Es gibt nur wenig Zahlen über Missbrauch und Ausbeutung von Kindern angesichts der Heimlichkeit und Illegalität dieser Handlungen. Doch bessere Daten sind der Schlüssel zu größerer öffentlicher Aufmerksamkeit für die physischen und psychischen Konsequenzen von Ausbeutung und Missbrauch und dafür, solche Taten zu verhindern.

Eltern, Familien und andere zentrale Bezugspersonen sind Vorreiter für den Schutz von Kindern; sie müssen darin unterstützt werden, für ihre Kinder zu sorgen und sie zu schützen. Zugang zu den grundlegenden sozialen Diensten, qualitativ hochwertige, inhaltsreiche und erschwingliche Bildung – vor allem für Mädchen – und Ausbildung für Bezugspersonen in ihrer zentralen Rolle als Beschützer, können das Los der ärmsten und am stärksten ausgebeuteten Kinder entscheidend verbessern.

Die Umsetzung der Rechte ist wesentlich. Regierungen müssen Gesetze erlassen und umsetzen, um die Ausbeutung von Kindern zu beenden. Dazu müssen das Mindestalter für den Arbeitseinsatz geregelt, untragbare Arbeitsformen untersagt, sozial benachteiligte Gruppen geschützt, ein Mindestalter für den Militäreinsatz und die Strafmündigkeit festgesetzt und Kinderprostitution und Kinderhandel gesetzlich verboten werden. Es müssen angemessene Mittel zur Verfügung gestellt werden, um diese Gesetze rigoros umzusetzen und um die grundlegenden Sozialdienste bereitzustellen: Das ist eine der Voraussetzungen, um Bedingungen entgegen zu wirken, die Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung von Kindern Vorschub leisten.

Die Ideen und Erfahrungen von Kindern sind wesentlich für die Entwicklung einer erfolgreichen öffentlichen Politik. Kinder müssen ermutigt werden, sich auszusprechen und Erwachsene müssen angehalten werden, die Ansichten der Kinder ernst zu nehmen. Kinder müssen in einer Umgebung aufwachsen, in der sie angesprochen, einbezogen und gehört werden. Wenn sie Schule schwänzen, weglaufen, gewalttätig sind oder in Prostitution oder bewaffnete Kämpfe hineingezogen werden, sind sie üblicherweise Opfer eines Missbrauchs oder benötigen besonderen Schutz. Kinder können nur geschützt werden, wenn Erwachsene ihnen zuhören.